

Von 1738 dieselbe Art, mit rothem Schild, schwarzer Umrahmung und rother Krone.

Von 1742 und 1744 mit kartuschenartiger schwarzer Umrahmung des Wappens auf rothem Grunde, oben die Krone, seitlich bez. A. III. R. P. J. E. S. Die
17. 42.

Lappen sind theilweise beiderseitig bedruckt und messen bis zu 54:72 cm.

Aus dem 19. Jahrhundert finden sich solche von 1828, 1829, 1838 und 1888 vor, mit dem einseitig aufgestempelten königlichen Wappen.

Laubegast.

Dorf, 8,7 km östlich von Dresden.

Wohnhaus, Fährstrasse Nr. 17, als Fachwerkbau im ersten Obergeschoss ausgeführt. Der Giebel nach der Strasse zu angeordnet. Hofseite, im Erdgeschoss theilweise offene Halle auf modernen Holzsäulen. Alte Formen erhielten sich an den Rahmen- und Balkenhölzern (Fig. 61).

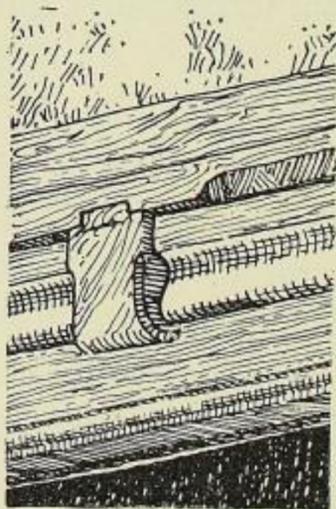


Fig. 61. Laubegast, Rahmen- und Balkenhölzer.

Denkmal der Caroline Friederike Neuber, † 1760.

An Stelle des modernen Denkmals befand sich bis 1897 ein einfacher, vom Oberlandbaumeister Krubsacius entworfener und vom Bildhauer Friedrich Feige 1775 errichteter Stein (Fig. 62), mit folgender, vom bekannten Satyriker Rabener verfassten Inschrift:

Dem verdienten Andenken | einer Frau voll männlichen Geistes, | der berühmtesten Schauspielerin ihrer Zeit, | der Urheberin des guten Geschmacks | auf der teutschen Bühne, | Carolinen Friedericken Neuberin | geb. Weissenbornin aus Zwickau | welche | nachdem sie Dreyfsig Jahre hindurch | sich in Teutschland Ehre gemacht | endlich zum Lohne ihrer Arbeiten | Zehn ganze Jahre lang | alle Beschwerlichkeiten des Alters und der Armuth | nur von wenig Freunden unterstützt | mit christlicher Grossmuth | gelassen ertragen hatte | aus dem durch Bomben eingeäscherten Dresden | mit schon kranken Leibe flüchtend | hier in Laubegast elend starb | und in Leuben armselig be-

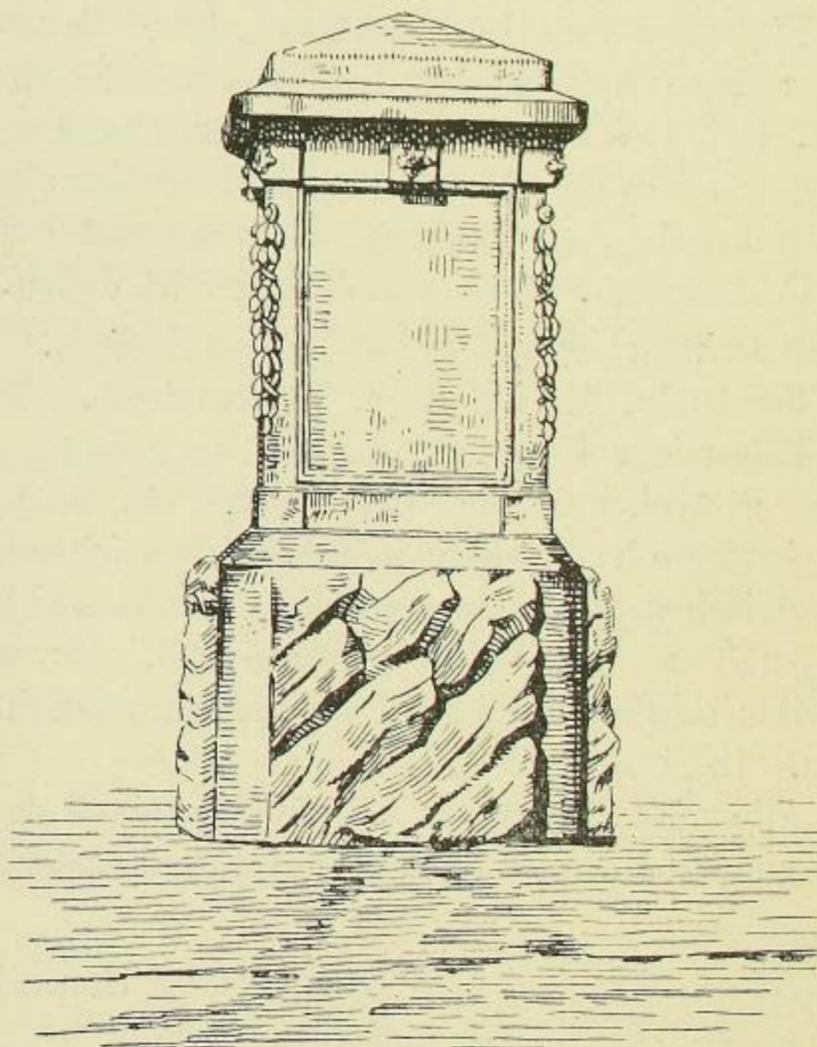


Fig. 62. Laubegast, Denkmal der Caroline Friederike Neuber.